N 1 Rettet die Bienen und Artenvielfalt auch im Norden!

Antragsteller*in:	Philipp Schmagold (KV Kiel), Dr. Martina J. Baum, (KV Kiel), Lasse Bombien (KV Rendsburg-Eckernförde) Silke Mählenhoff (KV Lübeck), Hans-Jürgen Bethe (KV Pinneberg), Michaela Dämmrich (KV Stormarn), Rolf Martens (KV Dithmarschen), Kornelia Mrowitzky (KV Herzogtum Lauenburg), Matthias Sünnemann (KV Stormarn) (Kiel KV)
Tagesordnungspunkt:	Anträge

Antragstext

Rettet die Bienen und Artenvielfalt auch im Norden!

Die bayerische Volksinitiative für mehr Artenschutz hat mit großem Erfolg ein sehr wichtiges Thema auf die politische Tagesordnung gesetzt: Den Schutz der vom Aussterben bedrohten Tierarten bei uns vor der Haustür. Bienen, andere Insekten, Vögel und alle anderen Tiere bei uns im Norden zu schützen, ist unser GRÜNES Ziel. Wir GRÜNE bitten unsere Landtagsfraktion und unsere Vertreter*innen in der Landesregierung sowie den kommunalen Räten und Gemeindevertretungen zeitnah alle Maßnahmen zu ergreifen, die der Erhaltung und Verbesserung der Artenvielfalt in Schleswig-Holstein dienen.

In der Küstenkoalition haben wir viele Maßnahmen erfolgreich auf den Weg gebracht, beispielsweise das Dauergrünlanderhaltungsgesetz, die kontinuierliche Biotopkartierung, die Jagd mit ausschließlich bleifreier Munition. Zuletzt diente das sehr erfolgreiche Programm „Schleswig-Holstein blüht auf“, nicht nur der Artenvielfalt, sondern sorgte für bunte Gärten bei vielen Schleswig-Holsteiner*innen: Wir brauchen noch viel mehr insektenfreundliche Blühstreifen und Blühflächen!

Schon heute kommen wir auf einen Anteil von 10% Naturwaldflächen und insgesamt fast 15% Flächenanteil von Schutzgebieten und Biotopverbundflächen. Damit steht Schleswig-Holstein bereits aktuell deutlich besser als Bayern dar - dank GRÜNER Regierungsbeteiligung seit 2012.

Auch weiterhin setzen wir uns nicht nur auf Landesebene für den Artenschutz und die Verbesserung der Artenvielfalt ein, etwa durch Erstellung einer Biodiversitätsstrategie. Kernprobleme sind neben intensiver Landbewirtschaftung und Entwässerung auch die Flächenkonkurrenz zwischen Naturschutz, Bau, Landwirtschaft und anderen Interessen. Deshalb ist unser Ziel, weniger intensive Formen der Landbewirtschaftung zur fördern und für einen deutlichen Rückgang vor allem der Flächenversiegelung und des Flächenverbrauchs zulasten des Naturschutzes zu sorgen.

Unsere Ziele sind, dass:

- der ökologische Landbau analog zur Forderung in Bayern bis 2025 auf mindestens 20% und bis 2030 auf mindestens 30% ansteigt,
- zunächst mindestens 16 % und später mindestens 18 % der Landesfläche für einen artenfreundlichen Biotopverbund geschaffen werden (bis 2023 bzw.

2027), hierzu müssen auch konkrete Vorgaben für zulässige Nutzungsformen in Biotopverbundflächen festgelegt werden,

- ab dem 1. Januar 2020 auf Dauergrünlandflächen keine Pestizide mehr flächenhaft eingesetzt werden dürfen, für die punktuelle Beseitigung giftiger, invasiver oder bei vermehrtem Auftreten für die Grünlandnutzung problematischen Pflanzenarten können auf Antrag Ausnahmen zugelassen werden,

- Verdreifachung der Mittel für Vertragsnaturschutz, auch damit mindestens 25 % der Wiesen nicht vor dem 1. Juli, teilweise sogar erst im August, gemäht werden und Wiesenvögel, Bienen, Schmetterlinge und andere Tiere diese Lebensräume und Brutplätze möglichst lange ungestört nutzen können sowie Pflanzensamen ausreifen können,

- auf allen Flächen in Naturschutzgebieten Pestizide, Herbizide, Fungizide und Biozide nicht verwendet und weder Klärschlamm noch Abwasser ausgebracht werden dürfen. Landwirt*innen, die solche Leistungen für das Gemeinwohl bringen, sollen in Zukunft stärker gefördert und die Umstellung auf ökologischen Landbau intensiver unterstützt werden.

- im Landeswald vorrangig das Ziel zu verfolgen ist, die biologische Vielfalt des Waldes zu vergrößern,

- mehr Wildnisgebiete, Wälder und Urwälder ermöglicht werden,

- entwässerte Feuchtgebiete wiedervernässt werden, um Wasserreserven für lange Trockenheiten zu speichern,

- Naturschutz und die Bedeutung der Artenvielfalt in den Lehr- und Bildungsplänen in allgemeinbildenden Schulen sowie in den Landwirtschaftsschulen stärker berücksichtigt wird.

Der Landesverband Schleswig-Holstein von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wird Initiativen ergreifen, um dem Artensterben bzw. -rückgang tatsächlich entgegen zu wirken und möglichst mit den Natur- und Artenschutzverbänden gemeinsame Aktionen starten. Zusätzlich kann es, zu einem politisch geeigneten Zeitpunkt, auch der richtige Weg sein, diese Ziele per Volksinitiative gemäß § 48 der Verfassung des Landes Schleswig-Holstein auf den Weg zu bringen. Es geht uns darum, die Bienen und Artenvielfalt auch bei uns im Norden zu retten!

Begründung

Link zum Volksbegehren in Bayern: https://volksbegehren-artenvielfalt.de/

Antragsteller*innen

Philipp / Dr. Philipp Schmagold, KV Kiel

Martina / Dr. Martina J. Baum, KV Kiel, Umwelt- und Abfallpolitische Sprecherin

Lasse / Lasse Bombien, KV Rendsburg-Eckernförde

Silke / Silke Mählenhoff, KV Kiel

Hans Jürgen / Hans-Jürgen Bethe, KV Pinneberg

Michaela / Michaela Dämmrich, KV Stormarn

Rolf / Rolf Martens, KV Dithmarschen

Kornelia / Kornelia Mrowitzky, KV Herzogtum Lauenburg

Matthias / Matthias Sünnemann, KV Stormarn

Unterstützer*innen

Petra Ludwig-Sidow (KV Stormarn)